

RHEINISCHE POST

🏠 > NRW > Städte > Ratingen > Neues Coworking-Café in Ratingen

RP+ Neu in Ratingen

„Alleine arbeiten war gestern“

Von Andrea Bindmann

27.07.2026 - 14:12 Uhr



Birgit Kieslich bietet in ihrem Coffee and Coworking Club im Arkadenhof einen Platz zum Arbeiten und zum Austausch.

Foto: Achim Glazy (aba)

Ratingen · Im Arkadenhof Ratingen können Soloselbstständige jetzt gemeinsam arbeiten, sich austauschen und vernetzen. Doch Birgit Kieslich hat noch weit größere Pläne für die Community.

Inhalt des Artikels

Zentral und doch ruhig

Austausch sorgt für Produktivität

Basisequipment kann genutzt werden

Community ist online erreichbar

Unzählige Stunden hat die Raterin Birgit Kieslich allein im Homeoffice vor ihrem Rechner gesessen und ihre Arbeit als Vertriebscoach organisiert. Und hin und wieder verspürte sie den Wunsch, sich mit jemandem über ihre Arbeit austauschen zu können. Langsam, aber sicher formte sich der Wunsch, einen Platz zu schaffen, an dem sich Solopreneure austauschen können. Ausschlaggebend für die Gründung ihres Coffee & Coworking Clubs war am Ende aber etwas ganz anderes.

„Den letzten Anstoß hat die Wahl Donald Trumps in Amerika gegeben. Hier wurde jemand ins Amt gehoben, der menschliche Werte nicht achtet“, findet Kieslich. „Da wollte ich etwas in die Welt setzen, das für einen positiven Gegenpol sorgt.“

INFO

Teil der Community werden

Öffnungszeiten Der Coffee & Coworking Club im Arkadenhof, Obertor 6, öffnet montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr und nach Terminvereinbarung. Zeitfenster könne tageweise (für 9,90 Euro), monatlich (99 Euro) oder vierteljährlich gebucht werden. Regelmäßig bietet Inhaberin Birgit Kieslich Talks und Veranstaltungen an. Weitere Information gibt es im Internet, bei LinkedIn, Instagram und Facebook.

coffeecoworkingclub.de

Zentral und doch ruhig

Ein Jahr lang suchte Kieslich die passenden Räume. Zentral und gut erreichbar sollte es sein, aber auch eine ruhige Arbeitsatmosphäre bieten. Schließlich fand sie die passenden Räumlichkeiten im Arkadenhof, in den einstigen Verkaufsräumen von Fijnwerk.

Zwei Monate hat der Umbau für ihre Zwecke gedauert. Jetzt kann Kieslich dort ihre Gäste begrüßen. So gibt es

RHEINISCHE POST

[Home](#) > [NRW](#) > [Städte](#) > [Ratingen](#) > [Neues Coworking-Café in Ratingen](#)

RP+ Neu in Ratingen

„Alleine arbeiten war gestern“

Von Andrea Bindmann

27.07.2026 · 14:12 Uhr



Birgit Kieslich bietet in ihrem Coffee and Coworking Club im Arkadenhof einen Platz zum Arbeiten und zum Austausch.

Foto: Achim Blazy (abz)

Ratingen · Im Arkadenhof Ratingen können Soloselbstständige jetzt gemeinsam arbeiten, sich austauschen und vernetzen. Doch Birgit Kieslich hat noch weit größere Pläne für die Community.

Inhalt des Artikels

Zentral und doch ruhig

Austausch sorgt für Produktivität

Basisequipment kann genutzt werden

Community ist online erreichbar

Unzählige Stunden hat die Raterin Birgit Kieslich allein im Homeoffice vor ihrem Rechner gesessen und ihre Arbeit als Vertriebscoach organisiert. Und hin und wieder verspürte sie den Wunsch, sich mit jemandem über ihre Arbeit austauschen zu können. Langsam, aber sicher formte sich der Wunsch, einen Platz zu schaffen, an dem sich Solopreneure austauschen können. Ausschlaggebend für die Gründung ihres Coffee & Coworking Clubs war am Ende aber etwas ganz anderes.

„Den letzten Anstoß hat die Wahl Donald Trumps in Amerika gegeben. Hier wurde jemand ins Amt gehoben, der menschliche Werte nicht achtet“, findet Kieslich. „Da wollte ich etwas in die Welt setzen, das für einen positiven Gegenpol sorgt.“

INFO

Teil der Community werden

Öffnungszeiten Der Coffee & Coworking Club im Arkadenhof, Obertor 6, öffnet montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr und nach Terminvereinbarung. Zeitfenster könne tageweise (für 9,90 Euro), monatlich (99 Euro) oder vierteljährlich gebucht werden. Regelmäßig bietet Inhaberin Birgit Kieslich Talks und Veranstaltungen an. Weitere Information gibt es im Internet, bei LinkedIn, Instagram und Facebook.

coffeecoworkingclub.de

Zentral und doch ruhig

Ein Jahr lang suchte Kieslich die passenden Räume. Zentral und gut erreichbar sollte es sein, aber auch eine ruhige Arbeitsatmosphäre bieten. Schließlich fand sie die passenden Räumlichkeiten im Arkadenhof, in den einstigen Verkaufsräumen von Fijnwerk.

Zwei Monate hat der Umbau für ihre Zwecke gedauert. Jetzt kann Kieslich dort ihre Gäste begrüßen. So gibt es

neben Kaffeetischen auch Kabinen, in denen die Nutzer, geschützt vor neugierigen Blicken, in Ruhe arbeiten können. In einer speziell isolierten Akustikkabine können Besucher auch ungestört virtuelle Meetings abhalten.

Austausch sorgt für Produktivität

„Mein Ziel ist es, Soloselbstständige aus dem Homeoffice zu holen“, so die Raterin. Sie wollte einen „Ort schaffen, in dem zwanglose Gespräche möglich sind. Oftmals arbeitet es sich produktiver, wenn ein Austausch möglich ist“. Manchmal brauche es eben „einen Small-Talk über unsere IT-Erlebnisse, den gemeinschaftlichen Jubel über einen Projekterfolg oder einen Anschubser von außen, um endlich durchzustarten.“ Wer mag, kann auch einfach reinschauen und einen Kaffee trinken und mal abschalten. Der Besuch ist nicht zwangsläufig an Arbeit gebunden.

Gerade in einer Zeit, in der die künstliche Intelligenz die Arbeitswelt ordentlich durchmischt, seien Kontakte wichtiger denn je, glaubt Kieslich. „Um KI kommt heute niemand mehr herum. Ich möchte gerne Projekte starten und Tipps für die Ausrichtung in die Zukunft kleiner Unternehmer geben, den Menschen Ängste nehmen.“

Basisequipment kann genutzt werden

Unternehmer können im Café nicht nur arbeiten – für ihre Nutzung steht auch Basisequipment zur Verfügung. Natürlich gibt es Lademöglichkeiten für Laptop oder Tablet, Nutzer können auf einen Drucker zurückgreifen und für Treffen mit Kunden ist ein Flipchart oder Whiteboard verfügbar. Außerhalb der Öffnungszeiten können Kunden die Räume und das Equipment für die Produktion von Podcasts buchen. Und in mietbaren Pop-up-Regalen können eigene Produkte ausgestellt werden. Und sogar als Postadresse kann das Ladenlokal angegeben werden.

Darüber hinaus können Mitglieder auch vom Know-how Kieslings profitieren. Bereits etabliert ist eine Schreibblounge jeweils freitags von 9 bis 12 Uhr. Sie richtet sich an Texter von Blogs, Social Media oder Buchautoren. Im 14-tägigen Rhythmus dienstags von 10 bis 12 Uhr ist Kieslich Gastgeberin eines Solopreneur-Frühstücks (das nächste ist am 4. August), bei dem sich Unternehmer aus Ratingen vernetzen können. Ein Coffee-Talk findet alle zwei Wochen donnerstags (nächstes Mal am 6. August) von 15 bis 17 Uhr statt. Jedes Treffen startet mit einem kurzen Impulsvortrag von Experten zu den Themen Verkauf oder Selbstmanagement. Und an jedem letzten Mittwoch im Monat treffen sich Ratingens Soloselbstständige von 17 bis 19 Uhr zum After-Work-Meeting.

Community ist online erreichbar

Ideen hat Kieslich noch viele. Und so langsam spricht sich die Existenz des Cafés bereits herum. So machten kürzlich erst Geschäftsleute auf ihrer Europatour in Ratingen Station. „Das Publikum ist international und vielseitig. Viele Branchen sind hier vertreten“, resümiert Kieslich schon nach wenigen Wochen. Und wer doch einmal für sich bleiben will, der kann immer noch die Online-Community nutzen.

(abin kle)

